

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.

11. Juni 1993

54. Ausgabe

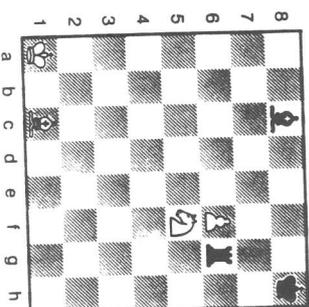
Auflage: 60

Die Verbandsliga hat uns wieder

Hallo Unermüdlliche,

die kurze Einleitung wird in dieser Ausgabe noch kürzer ausfallen, denn mir fallen keine tröstenden Worte ein. Der Inhalt unserer 54. Lupe bezieht sich auf die letzten Mannschaftskämpfe und Abschlusstabellen. Auch die Vereinssturniere (Meisterschaft, Blitzmeisterschaft und Friedel-Hüper-Pokal) sowie ein intensives Endspieltraining sind Themen der Sommerausgabe 93.

Einen schönen Urlaub oder zumindest schöne schachfreie Tage wünscht das Team der Lupe!



Weiß gewinnt auf sehr ungewöhnliche Weise! (Studie)

Die Verbandsliga hat uns wieder

Was soll man groß schreiben, wenn einen das bittere Los des Abstiegs ereilt hat? Sch...!

Nach unserem überraschenden Sieg gegen den damaligen Spitzenreiter Lehrte hatten wir in der letzten Runde gegen den Tabellennachbarn Wolfsburg die große Chance, den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen - diese Chance haben wir vertan. Die Siege von Stefan Hacks, Sebastian Schuck und Lohar Rasche reichten nicht, da Fehler der anderen dem Gegner 4,5 Punkte bescherten: Horbert Schwmacher verpatzte ausgerechnet am Ende einer für ihn hervorragenden Saison seine Weißpartie, Christoph Arntz beendete mit einer weiteren Niederlage sein bisher schlechtestes Spieljahr, Oliver Bialkowski erntete mit seinem Alles-oder-Nichts-Stil diesmal nichts, und Jovan Kovacev hatte einen weniger guten Tag erwischte. Es bleibt Werner Theis, der unermüdlich bis in den späten Nachmittag hinein kämpfte, dabei wohl die eine oder andere Gewinnmöglichkeit ausließ und sich schließlich mit Remis zufriedener geben mußte.

Nach dieser Niederlage fanden wir uns sogar auf dem letzten Platz wieder; schon ein 4:4 hätte uns wahrscheinlich den Klassenerhalt gesichert.

Absteigertabelle:

1. SVg Hannover II.	15- 3	44
2. SV Gifhorn I.	13- 5	39%
3. SK Lehrte I.	12- 6	37%
4. SVg Göttingen II. (N)	9- 9	34%
5. SF Salzgitter I.	8-10	36%
6. HSK-Post SV II.	8-10	34
7. SK Sudharz I.	7-11	33%
8. SF Hannover I. (A)	6-12	35
9. SC Wolfsburg I.	6-12	33
10. SK Ricklingen I. (N)	6-12	32%

Woran lag's? Sicherlich nicht daran, daß wir etwa insgesamt zu schwach für diese Klasse gewesen wären - schließlich haben wir z.B. gegen den Zweit- und Drittplazierten gewonnen. Wie ein Blick auf die Einzelergebnisse zeigt, können bis auf den Berichterstatter und Mathias Behrendt die Spieler mit ihren jeweiligen Scores auch ganz zufrieden sein:

1. Schwmacher	5	aus 9	55,6 %
2. Arntz	2,5	aus 8	31,3 %
3. Hacks	4,5	aus 9	50 %
4. Schuck	5	aus 8	62,5 %
5. Bialkowski	4,5	aus 9	50 %
6. Dr Theis	3,5	aus 7	50 %
7. Kovacev	3,5	aus 8	43,8 %
8. Behrendt	1	aus 6	16,7 %
9. Rasche	2,5	aus 4	62,5 %
10. Tesclmer	1	aus 2	50 %
11. Peper	0	aus 1	
12. Wemleuer	0	aus 1	

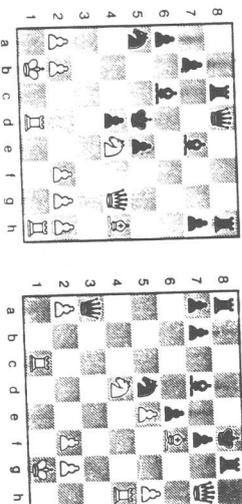
Aber wir haben in einer Liga, in der jeder jeden schlagen konnte, die entscheidenden Kämpfe verlegt: Erinnerung sei an die deutlichen 2,5:5,5 Niederlagen gegen die nominellen Absteigekandidaten Göttingen und Sudharz zum Auftakt der Saison, vor allem aber an den bitteren Verlust gegen die SF Hannover. Hinzu kommen die vergebenen Chancen im Spiel gegen die SVg. Hannover.

Mit anderen Worten: Der Klassenerhalt hätte schon vor der letzten Runde gesichert sein müssen; daß so eine Sache wie die in Wolfsburg schiefergehen kann, liegt auf der Hand und braucht nicht beklagt zu werden.

Was bleibt? Jeder Absteiger denkt an einen sofortigen Wiederaufstieg; die Erfahrung nach unserem letzten Abstieg 1987 zeigt aber, daß dies meist mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Eine Klasse zu halten ist allemal einfacher als in sie aufzusteigen, wer wüßte das nicht.

Also, den Frust überwinden, abwarten, ob die Mannschaft zusammenbleibt, und dann mal sehen, was kommt.

Christoph Arntz



Bringen Sie die schwarzen Könige zur Strecke!



SK RICKLINGEN

VEREINSMEISTERSCHAFT 1992/93

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft ist beendet, Norbert Schumacher heißt der neue Vereinsmeister! Jubelstürme hat es darüber schon in der letzten Lupe gehagelt! Ich beschränke mich deshalb auf eine Kurzkomentierung des weiteren Abschlussklassen. Das Finale um den zweiten und dritten Platz verlief besonders spannend. Ein einziges Plütkchen in der verfeinerten Buchholzwertung trennte schließlich Sebastian Schuck auf dem zweiten und Oliver Blakowski auf dem dritten Rang. Beide verloren nur gegen den neuen Meister und spielten ein feines Turnier. Klar dahinter, aber mit einem halben Punkt Abstand zur Folgegruppe, belegte Stefan Hacks schließlich den vierten Platz. Er durfte gegen das Splitzentrio nicht punkten, konnte aber, bis auf eine unglückliche Niederlage gegen Jürgen Peper, das Hauptfeld unter Kontrolle halten. Jürgen Peper, Dieter Berlin und Boleslav Szalcevic gewannen Rangpreise als jeweils Beste der Mannschaften II-IV. Sehr beachtlich schied Christian Hülsh und Mark Hartmann auf den Plätzen 11 und 12 ab, wenn man bedenkt, daß sie erst in der vierten Runde eingestiegen waren. Rudi Menzel, Wolfgang Narten und Jovan Kovacev haben ihre gesteckten Ziele sicherlich nicht erreicht. Rudi und Jovan verpackten dies vor allem durch kampflös verschenkte Punkte, Wolfgang durch ein persönliches Schachtier. Alles weitere verrät uns die Abschlusstabelle.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Punkte	
1	Schumacher, N.		7S1	14W1	13S1	2W1	4S1	3S1	6W1	20S1	5W1	16S1	9W1	11.0	
2	Schuck, S.		6S1	4W1	22W1	1S0	14W=	24S=	13W1	3W=	15S1	5S1	17W1	8.5	
3	Blakowski, O.		16S1	15W1	24S=	20W=	5S1	1W0	17W1	2S=	13W1	4S1	6S1	8.5	
4	Hacks, S.		30W1	2S0	18W1	7S1	1W0	5W0	24S1	16S1	20W1	3W0	15S1	7.0	
5	Peper, J.		34W1	17S=	20S0	25W1	3W0	4S1	10W1	13S1	1S0	2W0	14S1	6.5	
6	Wemheuer, T.		2W0	31S1	29W1	22S1	20W1	13W0	1S0	14S1	21W1	9S=	3W0	6.5	
7	Berlin, D.		1W0	10S1	28S1	4W0	8S0	11W1	22S1	21W0	19S=	18W1	16W1	6.5	
8	Kirchgesner, H.J.		25W0	17S1	14W0	30S1	7W1	10S=	16W0	18S1	9W0	21S1	13W1	6.5	
9	Szalcevic, B.		13S0	28W=	27W1	26S1	17W0	16S0	31S1	22W1	8S1	6W=	1S0	6.0	
10	Creite, T.		15S0	7W0	37W1	33S1	32S1	32S1	8W=	5S0	24W1	16W0	27S1	6.0	
11	Hülsh, C.		0	0	0	0	12W1	31S1	7S0	25W1	19W0	23S1	28W1	21S1	6.0
12	Hartmann, M.		0	0	0	0	11S0	37W1	31W=	180S1	26W1	22S1	19W=	25S1	6.0
13	Mullpou, H.		9W1	18S1	1W0	15S1	24W1	6S1	2S0	5W0	3S0	17W=	8S0	5.5	
14	Kandelhard, T.		31W1	1S0	8S1	32W1	2S=	17S=	20W0	6W0	24S1	15W=	5W0	5.5	
15	Teschner, D.		10W1	1S0	33W1	13W0	18S0	30W1	19S1	17S1	2W0	14S=	4W0	5.5	
16	Gerp, M.		3W0	34S1	32S0	19W=	33S1	9W1	8S1	4W0	10S1	14W0	7S0	5.5	
17	Dannenberg, H.		28S1	5W=	21S1	24W0	9S1	14W=	3S0	15W0	27W1	13S=	2S0	5.5	
18	Platorius, H.		26S1	13W0	4S0	21W=	15W1	22S0	23S1	8W0	28S1	7S0	27W1	5.5	
19	Janssen, V.		21S0	33W0	34W1	16S=	26W1	27S=	15W0	11S1	7W=	12S=	10W=	5.5	
20	Menzel, R.		19W1	24S=	17W0	18S=	22W1	20S0	27W1	7S1	6S0	8W0	11W0	5.0	
21	Narten, W.		32S1	25W1	2S0	6W0	21S0	18W1	7W0	9S0	12W0	26W1	29S1	5.0	
22	Hitzschelich, E.		0	0	0	0	37W1	29S1	26S1	18W0	27S0	11W0	30S1	31W1	5.0
23	Kovacev, J.		33S1	21W=	3W=	17S1	13S0	2W=	4W0	10S0	14W0	25S0	37W1	4.5	
24	Kovacev, J.		8S1	22S0	26W=	5S0	27W0	33W1	11S0	28W0	29S1	24W1	12W0	4.5	
25	Jellitto, G.		18W0	30S1	25S=	9W0	19S0	23W0	29W1	12S0	31W1	22S0	28S1	4.5	
26	Degeyter, W.		20S=	8W0	9S0	29W1	25S1	19W=	21S0	23W1	17S0	10W0	18S0	4.0	
27	Meache, H.		17W0	9S=	7W0	31W0	30S0	29S1	37W1	25S1	18W0	11S0	26W0	3.5	
28	Vespermann, J.		37S1	20W0	6S0	27S0	23W0	28W0	26S0	30W1	25W0	31S1	22W0	3.0	
29	Kleyer, R.		14S0	6W0	30W0	28S1	11W0	12S=	9W0	37S1	26S0	29W0	23S0	2.5	
30	Freilich, I.		29W0	32W0	10S0	23S0	12S0	0	0	28S0	31W0	30W0	0	0	

Liebe Blitzfreunde,

Ja, ja, ich hatte mich gelirrt! Norbert Schumacher konnte theoretisch im Finale doch noch von Christoph Arntz eingeholt werden. Dieser hat den Fehler in der letzten Lupe natürlich bemerkt, und ich bitte für diesen Rechenfehler um Entschuldigung. Souverän wahrte Norbert diesen "Hinkenfuß" ab und wurde mit der großartigen Wertung: 103 von 105 erreichbaren Punkten Blitzmeister! Hut ab! Die weiteren Platzierungen wurden zu einem Kräftl. Christoph nutzte seine Chance und belegte einen ausgezeichneten zweiten Rang. Sebastian Schuck und Stefan Hacks trennt die Winzigkeit von einem Plütkchen aus den Plätzen drei und vier! Mich selbst erteilte das Schicksal so, wie ich es bereits in der letzten Lupe befristet hatte. Am Ende war ich froh, Jovan Kovacev noch knapp auf Distanz gehalten zu haben. Helmer Dannenberg und Jürgen Peper wurden ihren eigenen Erwartungen sicherlich nicht ganz gerecht, nahmen aber als einzige Teilnehmer alle neun Runden wahr! Die übrigen Wertungen nehme der Lesende bitte selbst anhand der nachstehenden Gesamttabelle vor.

ERGEBNIS VOM 9. Turniert: FINALE mit doppelter Punktzahl (7.5;93)

1. Schumacher	12	/14
2. Kovacev	11.5	
3. Arntz	11.5	
4. Hacks	9.5	
Schuck	9.5	
6. Wemheuer	9	
7. Narten	8	
8. Dannenberg	5.5	
9. Peper	5	
10. Slevers	5	
11. Schäfer	5	
12. Kandelhard	5	
13. Naacke	3.5	
14. Berlin	2.5	
15. Weber	2	

GESAMTSTAND der Blitzmeisterschaften 1992/93:

1. Schumacher	103/8	(15,13*,15,13*,16,13,-*,15,30)
2. Arntz	83/6	(-,9,11,-*,-,15,13,13,22)
3. Schuck	72/6	(8,7,-*,15,13,-*,11,-*,18)
4. Hacks	71/6	(7,15,-*,11,9,-*,-,11,18)
5. Wemheuer	68/8	(13,-*,8,9,6*,8*,15,9,14)
6. Kovacev	65/5	(-,9,8,11,-*,11,-*,26)
7. Amhpour	51/8	(9,8,7*,XIII*,7,9,11,7,-*)
8. Teschner	51/6	(11,11,-*,6,-*,11,7,5,-*)
9. Kandelhard	48/8	(-,6,13,7,8,4*,6,8,2*)
10. Peper	35/9	(5,-*,3,5,5,2*,6,5,6,8)
11. Dannenberg	31/9	(6,5,1,3, XIV*,6, XIV*, XIV*, 10)
12. Slevers	24/7	(3,-*,6,1*,5,1,-*,3,6)
13. Narten	20/5	(-,4,-*,4,-*,XIII,2,-*,2,12)
14. Berlin	14/8	(4,XIII*,-,4,4,XIII,2,XIII,XIV*)
15. Rasche	12/3	(-,4,-*,-,4,4,-*) (Fortsetzung nächste Seite)



SK RICKLINGEN

BLITZMEISTERSCHAFTEN 1992/93

16. Szalecki	11/4	(-,-, XIII, 3, 1, 7, -, -, -)
17. Kirchgessner	05/2	(-,-, 2, -, -, -, -, -, -, -)
18. Schäfer	04/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, 4)
19. Crette	03/4	(-,-, 2, XV, -, -, -, -, -, -)
20. Naacke	03/3	(-,-, -, -, -, -, 3, -, -, -, -)
21. Behrendt	03/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
Henze	03/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
22. Weber	02/4	(2, XIV, -, -, -, -, -, -, -, -)
23. Gerg	01/3	(-,-, 1, XIV, XIV, -, -, -, -, -, -)
24. Vespermann	01/3	(1, -, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
25. Hartmann	01/3	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
26. Menzel	00/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
27. Narten, Chr.	00/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)
28. Janssen	00/1	(-,-, -, -, -, -, -, -, -, -, -)

!!! In den Klammern sind die PUNKTE angegeben, Streicheergebnisse sind mit * gekennzeichnet und Platzierungen außerhalb der Punktränge durch römische Zahlen !!!

Jovan Kovacev gewinnt!

Zweifel - Hüper - Pokal
SCHNELLSCHACHPOKAL 1993

Der Hatrick blieb aus, und auch Stefan Hacks konnte trotz eines konzentrierten Angriffs nicht siegen. Jovan Kovacev stattdessen, der entthronte Meister des Vorjahres, kühlte seine Saisonwunden mit einer Glanzleistung. Bei der enttäuschenden Kulisse von 19 Teilnehmern (Jürgen Peper und Christoph Arntz spielten im Tandem) profitierte Jovan nicht nur von den Aussetzern des Norbert Schumacher, sondern spielte endlich einmal wieder an seiner oberen Leistungsgrenze. Herzlichen Glückwunsch!

Ich denke, der Friedel-Hüper-Pokal kam in dieser Saison in jeder Hinsicht zu kurz. Nicht nur, daß der Innenspielleiter ihn nicht noch einmal ausdrücklich ankündigte, auch im Terminplan wurde er etwas an den Rand gedrängt. In der nächsten Spielzeit soll das besser werden, verspricht

Thomas Wembeuer

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte
1	KOVACEV		15M1	13S1	3M=	2M=	4S1	6M1	5S=	8M1	10S1	9S1	8,5
2	HACKS		6M1	7S1	5M1	1S=	3M1	8S=	4S0	9M1	12S1	10M1	8,0
3	SCHUMACHER		14M1	8S1	1S=	7M1	2S0	4M1	6S1	5M0	17S1	16M1	7,5
4	ARINPOUR		7M0	16S1	8M1	5S1	1M0	3S0	2M1	17S1	11S1	15M1	7,0
5	KANDELHARD		17S1	12M1	2S0	4M0	7S1	10M1	1M=	3S1	6S0	13M1	6,5
6	BIJAKORSKI		2S0	17M1	12S1	11M1	9M1	1S0	3M0	14S1	5M1	7M0	6,0
7	PEPER/ARNTZ		4S1	2M0	9S1	3S0	5M0	13M1	8S0	12M=	14M1	6S1	5,5
8	SCHUCK		19S1	3M0	4S0	13M1	11S1	2M=	7M1	1S0	9S0	12M1	5,5
9	SCHÄFER		11S=	15S1	7M0	10M1	6S0	12M=	14S1	2S0	8M1	1M0	5,0
10	PISTORIUS		13M0	19S1	14M1	9S0	15M1	5S0	16S1	11M1	1M0	2S0	5,0
11	NAACKE		9M=	14S=	13M1	6S0	8M0	16M1	12S=	10S0	4M0	17M1	4,5
12	BERLIN		16M1	5S0	6M0	15S=	14M1	9S=	11M=	7S=	2M0	8S0	4,0
13	JANSEN		10S1	1M0	11S0	8S0	19M1	7S0	17M=	15S1	18M=	5S0	4,0
14	CRETTE		3S0	11M=	10S0	16M1	12S0	15S1	9M0	6M0	7S0	18M=	3,0
15	SZALECKI		1S0	9M0	17S1	12M=	10S0	14M0	18S=	13M0	16S1	4S0	3,0
16	WEBER		12S0	4M0	19M1	14S0	17M1	11S0	10M0	18S1	15M0	3S0	3,0
17	JELLITTO		5M0	6S0	15M0	19S1	16S0	18M1	13S=	4M0	3M0	11S0	2,5
18	HULSCH		0	0	0	0	0	0	0	17S0	15M=	14S=	1,5

neues von der zweiten * neues von der zweiten * neues von der zweiten *
 Geschafft!
 =====

Im letzten Spiel der Saison mußten wir als Drittlebster gegen den Vorletzten, nämlich gegen die SG Marlenwerder/Garbsen I antreten. Es galt den Klassenerhalt zu sichern, was nur mit einem Sieg zu bewerkstelligen war.

Machdem Wolfgang Willke wegen Formtief und Thomas Wembeuer wegen beruflicher Verpflichtung nicht eingesetzt werden konnten, stellte uns Dieter Berlin, dessen Dritte bereits das rettende Ufer erreicht hatte, seine Besten, Jochen Kirchgessner und Housseln Aminpour zur Verfügung.

Thomas Kandelhard kam als Letzter und verlor als Erster. Ein eingepanter voller Punkt war schon verloren. Housseln Aminpour glück aber bald danach wieder aus.

Dann wieder Rückstand, weil Heiner Dannenberg verlor. Wolfgang Müller zeigte, daß er sich gut in die 2. Mannschaft eingelebt hatte und siegte unerwartet gegen den starken Dieter Stummeyer. Meine Planung war wieder im Lot.

Nach der ersten Zeitkontrolle gelang unserem zweiten Reservisten Jochen Kirchgessner eine schöne Kombination, die den Gegner zur Aufgabe zwang. Wir lagen zum ersten Mal vorn.

Jürgen Peper hatte am ersten Brett trotz schwarzer Steine einen Mehrbauern erarbeitet, konnte diesen Vorteil im Läuferspiel nicht umsetzen und erzielte ein gutes Remis.

Nach einigen Irritationen durch Remis-Angebote der zwei Garbsener Spieler, Ablehnung durch Rudi Menzel, Überredung doch Remis anzunehmen und den Sieg damit zu sichern, dann Ablehnung durch den Garbsener Mannschaftsführer. So kämpften wir weiter. Rudi ließ sich nicht irre machen, holte den entscheidenden Siegpunkt und avancierte zum besten Punktesammler unserer Mannschaft in dieser Saison.

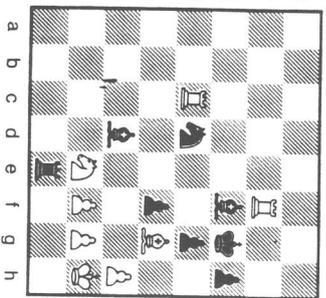
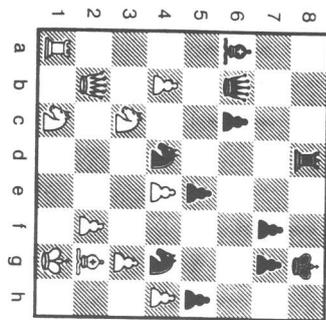
Nach 6,5 Stunden holte ich den letzten Ricklinger Punkt in dieser Saison.

1.	TUS Wunstorf I	16: 2	43,5	Aufsteiger
2.	SG Stadthagen III	14: 4	43,0	Qualifikation gegen SK Turm Hannover
3.	SK Stolzenau I	10: 8	36,0	
4.	SG Polizei Hann.	11:10: 8	34,0	
5.	SV Dökeburg I	8: 10	40,5	
6.	SK Ricklingen II	8: 10	36,0	
7.	SF Barsinghausen I	8: 10	33,5	
8.	SVG Hannover IV	7: 11	32,5	Absteiger
9.	SG Marlenwerder I	6: 12	32,5	
10.	SV Neustadt I	3: 15	28,5	

Abschlusstabellen Saison 1992/93

DWZ	Prozent	DWZ-Schnitt	Beste	Sieg
		der Gegner		
		Gegen DWZ		
Vorj.				
FB Rasche	(1034)	1 aus 2	50% (---%)	1895
1. Feper	(1886)	4,5 aus 8	56% (50%)	1895
2. Wemhauer	(1656)	3,5 aus 7	50% (---%)	1804
3. Teschner	(1778)	0 aus 1	0% (---%)	1856
4. Dannenberg	(1753)	4 aus 9	44% (89%)	1790
5. Willeke	(1820)	1 aus 6	17% (63%)	1710
E1 Müller	(1833)	4 aus 7	57% (---%)	1765
6. Kandelhard	(1761)	4 aus 7	57% (6%)	1726
7. Narten	(1834)	3,5 aus 9	39% (50%)	1715
8. Menzel	(1764)	6 aus 8	75% (50%)	1652
				1666

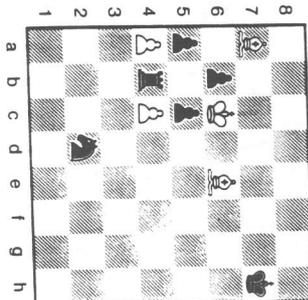
Wolfgang Marten



Behalten Sie auch bei diesen Stellungen einen kühlen Kopf und die Könige im Auge
Zuerst den weißen und dann den schwarzen Könige!

Dem „alten“ Bobby wär' das nicht passiert!

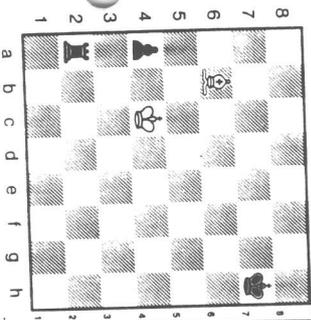
Der englische Top-Großmeister Jon Speelman war untröstlich. „Dem alten Bobby wär' das nicht passiert“, klagte er. „dieses Endspiel hätte er nach Hause geschoben“.



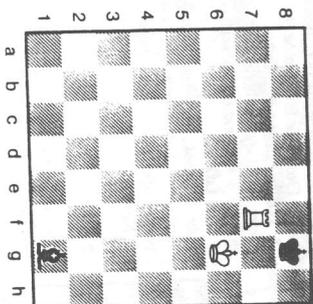
B. Spaaski - R. Fischer
2. Matchpartie 1992
Stellung nach dem 50. Zug von Weiß

Fischer spielte 50... Sb3? und remisierte in der Folge. Dabei hätte er forciert gewinnen können mit

50... **Sxc4 51. Lc4 Txc4 52. Lxb6 Txa4 53. Kxc5**
Nach 53. Lxc5? entscheidet 53... Tb4!!
53... **Ta2 54. Kb5 a4 55. Kc4**



Diese Stellung wäre – mit diversen Zugunstellungen – immer erreichbar gewesen, wie bereits im Kommentar zu der Partie angegeben. Sie ist für Schwarz gewonnen. Um diese Aussage (und ein spezielles Endspiel dazu) besser verstehen zu können, wenden wir uns zunächst einigen Elementar-Endspielen und Studien zu.



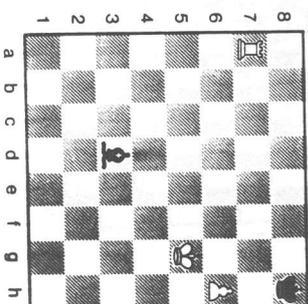
Elementar-Endspiel Nr. 1
(Turm gegen Läufer)

In dem vorzüglichen Buch von Eduard Prandstetter und Juri Balaschow: „Basic Endgames“ (Verlag: Prager Schachgenuss), aus dem auch die folgenden Analysen stammen, wird die Gewinnführung wie folgt erläutert:

1. Schritt: Der Turm drängt den Läufer auf einer der Linien a-bis-e-ab.
 2. Schritt: Dann wird der Läufer erneut angegriffen, womit der Turm mit Tempo gegen auf die 8. Reihe gelangt.
 3. Schritt: Dann entsteht auf der 8. Reihe eine Zugzwangstellung.
- Und nun konkret:

1. Tt1
Das ist der 1. Schritt – der Läufer wird abgedrängt, z. B. 1... La7 (2. Schritt) 2. Ta1 Lc5 3. Ta8+ Lf8 4. Tb8 – 3. Schritt: Zugzwang – der schwarze König muß sich von seinem Läufer entfernen, es folgt Matt:
1... Lb6 2. Tb1 Lc7 3. Tc1 Ld6 4. Tc8+ Lf8 5. Ta8 usw. bzw.
1... Ld4 2. Td1 Lb6 3. Tb1 usw. wie vor.
- 1... **Lh2**
Verlangt zwar den Widerstand verhindert aber nicht, daß eine der obigen Varianten erreicht wird
2. **Tf2 Lg3**
Ein anderes Motiv kommt nach 2... Ld6 zum Tragen: 3. Tf2 Le7 4. Ta2! und Ta8+ mit Gewinn.
3. **Tg2**
und gewinnt Nach 3... Lf4 4. Kf5+ bzw. 3... Lh4 4. Kf5+ gewinnt das Abzugschach des weißen Königs den Läufer, und auf Läuferzüge wie 3... Ld6 entscheidet 4. Td2 mit dem uns bereits bekannten Gewinnmotiv.

Bewor wir uns jedoch den Gewinnstellungen zuwenden, wollen wir uns zunächst die Auswahlstellung ansehen, in der die stärkere Seite nicht gewinnt.

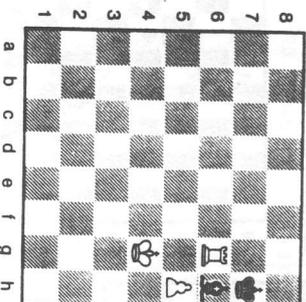


Elementar-Endspiel Nr. 2
Das Motiv der „sicheren Ecke“

Der Läufer hat hier eine andere Felderfarbe als die Ecke. Das ist sehr wichtig: sehen Sie selbst!

1. h7
1. Kf6 oder andere Züge gewinnen nicht; der schwarze König befindet sich in der „sicheren Ecke“. Der schwarze Läufer penelt weiterhin auf der Diagonale b1-h7, um dem weißen König den Zugang zu g6 (mit Mattstellung) zu verwehren. Nach einem Turmschach schlüpft der König nach h7.
- 1... **Lh7 2. Kh6 Lg8**
3. Ta8 ergibt ein Partii Nach anderen Zügen belästigt Schwarz seinen König in der Ecke und zieht nur mit seinem Läufer. Weiß kann seine Stellung nicht verstärken. Er kann zwar nach Belieben umgruppiert, zum Beispiel seinen König nach f8 stellen, aber dann wechselt der schwarze Läufer die Diagonale (h7-b1) und stellt sich bei Bedarf nach e7, wenn Turmschach auf der h-Linie nach h7, wonach erneut das Partii-Motiv erscheint. Nun sehen wir, warum der Läufer eine andere Felderfarbe haben muß, als die Ecke, in der sich der König befindet. Nur bei unterschiedlichen Felderfarben können König und Läufer direkt nebeneinander stehen, so daß die Turmesstellung auf der 8. Reihe mit einem Partii endet. Hat aber die Läuferseite einen Läufer derselben Farbe wie die Ecke, stehen die Figuren nicht direkt nebeneinander (z. B. Kf8 und Lf8), der Turm kann auf der 8. Reihe Tempozüge machen, der Läufer geht verloren.

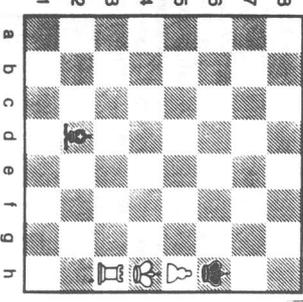
Jetzt wird klar, daß das Endspiel mit Läufer in gleicher Farbe wie die Kette verloren ist. Die stärkere Seite gewinnt, indem der Bauer im geeigneten Moment geopfert wird, mit Verschlechterung der gegnerischen Königstellung als Folge. Hierzu gleich ein Musterbeispiel:



Elementar-Endspiel Nr. 3 (Läufer der Eckfarbe - keine „stichere Ecke“)

1. Kf5 Lc2 2. h6! Lc3
- Nach 2... Lhf3 Kf6 und Kf7 gewinnt Weiß wie im Elementar-Endspiel 1 aufgezogen.
3. Tg7+! Kxh6
- Uderr3... Kh84 K6gundgewinn mit einem Turmzug auf der 7. Reihe und anschließend dem Turmschach auf der 8. Reihe. Nach 4... Lhf6! (logisch nicht 5. Kxh6?!) pat. sondern 5. Th7+.
4. Tg6+ Kh7
- 4... Kh5. T3 und matt oder Läufergewinn.
5. Kf6
- und nach 6. Kf7 erreicht man wieder die Stellung des Elementar-Endspiels Nr. 1.

In letzter Beispielsstellung für die stärkere Seite schon alles günstig, der gegnerische König ist durch den Turm eingekerkert und der eigene König steht bei seinem Bauern. Jetzt zeigen wir, daß man diese Idealstellung immer erreichen kann, selbst bei ungünstigeren Ausgangsvoraussetzungen.

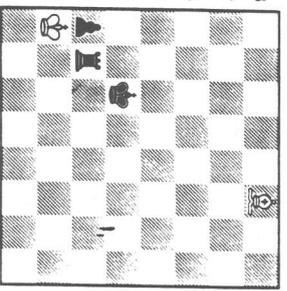


Studie von Guretzky-Cornilitz, 1860

1. Kg4 Kg7 2. Kf5 Kh6 3. Ta3 Kh7 4. Ta6 Kg7 5. h6+ Kh7
- Nach 5... Lhf6 folgt 6. Tg6+ Kh7 7. Kf6 meist Kf7 mit theoretischer Gewinnstellung wie im Elementar-Endspiel Nr. 1
6. Tc6 Tempozug 6... Lc3
- Oder 6... Lhf6 7. Tc7+ Lg7 (7... Kxg8 8. Kg6) 8. Kf5 und Kg6 gewinnt wie vor.
7. T6f1 Ld2
- Falls 7... Ld4, so 8. Te6f (verhindert die Rückkehr... Lc3) und 9. Kf5 führt zu den bereits bekannten Stellungsbildern.
8. Kg4
- Der König strebt nach h5
- 8... Lhf6
- Sonst Kf5, T17+ und Kg6 mit Gewinn.
9. Kh5 Lc1 10. T17+ Kg8 11. Kg6
- und die Gewinnstellung des Elementar-Endspiels Nr. 1 ist erreicht.

Kommen wir nun zu dem (denkbaren) Endspiel Spassk-Fischer (siehe 2. Diagramm) 55... Kf6 56. Ld4

56. Kf4 Td2+ kostet gleich den Läufer.
- 56... Kf5 57. Kf4 Kf6 58. Kc4
- Weiß kann natürlich auch Läuferzüge machen, aber das ändert nichts: immer marschieren der schwarze König zu seinem Bauern, das Ziel ist b5
- 58... Kd7 59. Kf4 Kc6 60. Kc4 Kb7
61. Kc4 Ka6 62. Kc4
- Oder 62. Lb1 Tc3 Ld4 T14
- 62... Tc2 63. Kf4 Tg4 64. Kc3
64. Kc5 65. Lc5 Te4 66. Ld6 Te3+
67. Kf2 T3+ 68. Kc2
68. Kc2 Kc4 meist... a3... a2 usw.
- 69... Kc4 69. Lf8 a3



und die Elementar-Stellung Nr. 3 ist erreicht

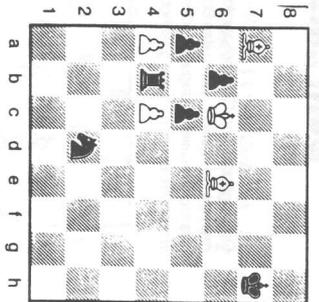
70. Lax3

Den Gewinnweg 70. Lg7 Kd4 71. Lf8+ Kd4 72. Lg7 Tg3 73. Lf6 Tg2+ 74. Ka1 Kb3 kennen wir auch schon.

70... Kc3 71. Lc7 Kc2

mit der uns vertrauten Gewinnstellung des Elementarspiels Nr. 1.

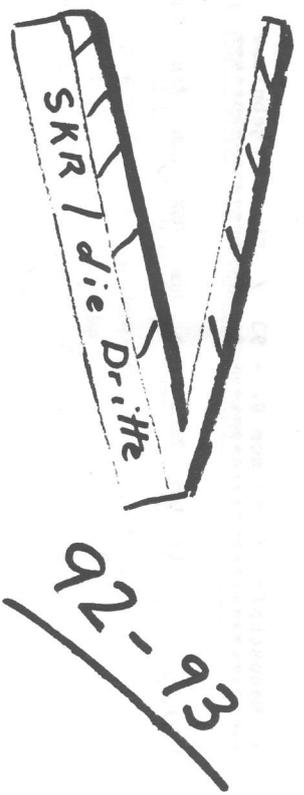
Alles nicht ganz einfach - aber dem „alten“ (das heißt früheren) Bobby Fischer wäre das nicht passiert, meint GM Spielman. Ob sich die 20 Jahre fehlender Spielpraxis auswirken haben?



50... Sb3?

Der zweite Sieg in Folge vor Auge. Fischer nach.

51. Lb5
51. Lxb6? Sd4+ 52. Kxc5 Sxe6+ +-
- 51... Txa4 52. Lxb6 Ta1
- Das Endspiel nach 52... Kf6 53. Lxc5 Kf5 54. Ld6 ist für Weiß halbar, denn der schwarze König ist abgedrängt, der weiße Bauer setzt sich in Bewegung und um den schwarzen a-Bauern kümmert sich der Ld5.
53. Lxc5 a4
- Auch 53... Scx5 gewinnt nicht: 54. Kxc5 a4 55. Kd6 a3 56. c5 Td1 (auch nach 56... a2 57. Lx2 Txa2 58. c6 entsteht eine albe-kannete Remisstellung) 57. c6 a2 58. c7 a1 D 59. c8D Df6+ 60. Dd6 remis.
54. Lb4
- Der c-Bauer, der letzte, aber auszeichnende Trumpf des Anziehenden, setzt sich in Bewegung.
- 54... a3 55. c5 Sd4+ 56. Kd7 Td1
- Oder 56... a2 57. c6 Td1 58. Lx2 Txb4 59. c7 Td7 remis.
57. Lxa3 Sc2
- Fischer hat eine Figur gewonnen, aber das ist angesichts des starken weißen Bauern zu wenig.
58. c6 Txd5+
- Ebenfalls remis endet die Variante... c7 59. c7 Txd5+ 60. Kc6 Td1 61. c8D Tc remis
59. Ld6



So werden Träume wahr: Traumblase "Zünglein an der Waage" noch in der letzten Lupe, am Abschlusspieltag wohlthuende Realität in Hämelerwald:

Hämelerwald I - S K R III 3,5 : 4,5

Dabei waren die Voraussetzungen vor dem, für uns bedeutungslosen, Mannschaftskampf schwierig. Daß die SF Kirchgessner und Aminpour (2. + 3. Brett) die 2. Mannschaft verstärken sollten (und beide gewonnen!), war abgesprochen, leider standen die Stammspieler Gerb und Hulsch auch nicht zur Verfügung. Obwohl die Saison für die Vierte beendet war, freute ich mich über die spontanen Zusagen der SF Szalecki, Stenzel und Mitzscherlich, daß die drei obendrein noch 2,5 Punkte für die Mannschaft einsackten, ist schlichtweg sensationell. Die "alten SKR-Hasen" Pistorius, Martens und Hartung erkämpften zwei weitere Punkte zum Sieg, der leicht hätte höher ausfallen können, wenn die SF Berlin und Naacke ihre klaren Remisstellungenentails wegen zeitnot, teils wegen Unruhe eines Turnierstrettfalles letztlich nicht verloren hätten.

Was will uns nun die vergangene Saison sagen: 9 : 9 Punkte und 35 (von 72) Brettunkte übertreffen die Erwartungen, erfreulich die Leistungen der Stammspieler Kirchgessner, Aminpour, Martens, Hartung und Gerb!!! Daß lediglich am 1. Spieltag die Aufstellung Brett I - 8 (lt. Nominierung) aufgegeben werden konnte, wird wohl das Schicksal unterer Mannschaften bleiben.

So haben sich die Wertungszahlen durch Erfolg oder Mißerfolg verschoben (in Klammern die alten Wertungen) :

- Henze 1808-32 (1831) Berlin 1721-28 (1714) Kirchgessner 1781-22 (1735) Pistorius 1720-25 (1762) Aminpour 1779-5 (1793) Martens 1673-6 (1659) Hartung 1666-10 (1651) Gerb 1711-23 (1672) Naacke 1573-32 (1607)

P1.	Verein	Sp	GW	Un	VL	M-Pkt	B-Pkt
1	SG Tsernhagen 2	9	9	0	0	18:0	49.0
2	SK Turm	9	7	0	2	14:4	44.5
3	SC Hämelerwald	9	5	2	2	12:6	41.5
4	SV Arnun	9	4	2	3	10:8	39.0
5	SK Ricklingen 3	9	3	3	3	9:9	35.0
6	HSK-Post SV 3	9	3	1	5	7:11	35.5
7	SV Laatzen 2	9	3	1	5	7:11	28.5
8	SK Bemerode	9	2	4	6	5:13	27.5
9	SF Langenhagen	9	0	4	5	4:14	31.5
10	SC Uetze/Mathl.	9	1	2	6	4:14	28.0

d.b.



3. Mannschaft / Saison 92 - 93 / Einzelergebnisse

Rang	Uetz	Ish	Turm	Iaa	Bem	HSK	Igh	Arn	Häm	Pkt	%
	Henze	0	s						0	0	0
1.	Berlin	= w	= w	0 w	0 s	1 w	1 s	0 w	= w	0 w	3,5/9 39
2.	Kirchgessner	= s		1 s	1 w	0 s	1 w	= s			4/6 66,6
	Backhaus	1 w									1/1
3.	Pistorius	1 s	0 s	0 w	0 s			= s	= s	2/6	33,3
4.	Aminpour	1 w	0 w	0 s	1 w	0 w	= s	1 w		3,5/7	50
5.	Martens	1 s	= w	= w	= s	= s	0 w	= s	= w	4/8	50
6.	Hartung	= w	0 s	1 s	0 w	1 w	0 s	1 w	= s	1 s	5/9 55
7.	Gerß		= w		1 s		1 w				2,5/3 83
8.	Naacke			0 w	= w	0 s	1 s	= w	0 w	2/6	33,3
E1	Sievers		= s			0 w		= s			1/3 33,3
E2	Szalecki			0 s				0 w	+ s	1 s	1/3 33,3
E3	Jansen							= w			0,5/1
E4	Stenzel							= s	1 w	1,5/2	
E5	Mitzscherlich								= s	1/2/1	
E6	Hulsch				1 s		1 w				2/2

Dreititel für Thomas Kandelhard beim Mühlenberger Schachverein !

Wie der Redaktion aus gut unterrichteten Schachkreisen bekannt gegeben wurde, gewann SF Kandelhard als Mitglied des SK Mühlenberg nicht nur zum 4. Mal die dortige Vereinsmeisterschaft, sondern holte sich zum 3. Mal in Folge auch den Pokal. Da Thomas K. in diesem Jahr auch noch die Blitzmeisterschaft des SKM für sich entschied, wird die Entscheidung schwierig, in welcher Disziplin er den Klub bei den Europokalwettkämpfen vertreten wird, da wird die Wahl zur Qual. Die Red. rät: Lieber Schachblinde am Brett, als Taube auf dem Dach. - Schöne Ferien allgemein !

db

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VOM 30. APRIL 1993

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Norbert Schumacher gegen 19.35h. Zu Beginn waren 20 Mitglieder anwesend, drei weitere trafen im Laufe der Versammlung ein.
2. Verlesen des Protokolls der letztjährigen JHV - in Auszügen - durch den Schriftführer Ulrich Hartung.

3. Rechenschaftsberichte

a) 1. Vorsitzender

N. Schumacher verwies zuerst darauf, daß über das Abschneiden der einzelnen Mannschaften in der Mannschaftsmeisterschaft (BMM) etwas später berichtet wird. Die Mitgliederentwicklung sei trotz leichten Anstiegs der Mitgliederzahl von 54 auf 58 zum 1.1.93 eher als stagnierend einzustufen. Von Turnieren, bei denen Schachfreunden unseres Vereins teilnahmen, gab es folgende Resultate zu vermelden. Schnellschachturnier in Wolfenbüttel erbrachten einen guten 4. Platz von 48 Mannschaften.

Hannover-Pokal

- die 2., 3. und 4. Mannschaft sind bereits in der 1. Runde gegen teilweise starke Gegner ausgeschieden.

- die 1. Mannschaft war erst im Halbfinale der dritten Mannschaft der SVH knapp unterlegen.

Vereinspokal Niedersachsen/Bremen

Nach Erfolgen in den beiden ersten Runden verlor die Mannschaft des SKR gegen Zweiliggist Werder Bremen.

Beim 4. Ricklinger Osterblitzturnier (30 Teilnehmer) konnte sich leider keiner unserer Ricklinger Spieler einen der vorderen Plätze belegen.

Wolfgang Willeke erreichte als "Einzelkämpfer" bei den Berzirkseinzelnmeisterschaften im Open einen guten 7. Platz. Thomas Kandelhard und Hossein Aminpour schlugen sich mit den Plätzen 6 und 7 (unter 22 Teilnehmern) bei den Stadtmeisterschaften so gut, daß sie die beiden Ratinpreise

gewannen.

Bevor über das Abschneiden der einzelnen Mannschaften gesprochen wurde, erwähnte Norbert noch, daß im letzten Jahr fünfmal ein Analyseabend mit guter Resonanz stattfand. Die Schachlupe erschien insgesamt viermal.

In Vertretung für den abwesenden Mannschaftsführer Christoph Arntz berichtete Norbert, daß die 1.Mannschaft durch die Niederlage gegen Wolfsburg in der Schlurrunde (3,5:4,5) aus der Landesliga abgestiegen ist.

Positiv zu vermerken wäre der gute Teamgeist, der über die gesamte Saison bestand. Während die ersten sechs Bretter recht ordentlich agierten (insbesondere Neuzugang Sebastian Schuck), gab es an den hinteren Brettern speziell bei Tobias Behrendt mit 1 aus 6- einige Probleme; Ausnahme war Lothar Rasche mit 2,5 aus 4.

Für die 2.Mannschaft (Bezirksklasse West) fiel die Beurteilung von Wolfgang Narten etwas zwiespältig aus. Während vor der Saison Aufstiegsambitionen vorhanden waren, muß man letztendlich froh sein, durch einen Sieg gegen Marienwerder/Garpsen in der letzten Runde den Klassenerhalt gesichert und Platz 6 erreicht zu haben. Überzeugend die Leistung von Jürgen Peper am 1.Brett mit 4,5 aus 8. Das beste Resultat erzielte Rudi Menzel mit 6 aus 8. Ausfälle waren leider mit Daniel Teschner, der nur eine Partie bestritt, sowie Wolfgang Willeke mit 1 aus 6.

Die 3.Mannschaft (Bezirksklasse Ost) war laut Dieter Berlin in der abgelaufenen Saison die "50%-Mannschaft" mit je 3 Siegen, Unentschieden und Niederlagen, 9:9 Punkte sowie 4 Einzelspielern mit dieser Bilanz.

Unter Berücksichtigung der zu verkraftenden Ausfälle von Wolfram Backhaus (absolvierte nur eine Partie) und Guido Glockemann, war das Abschneiden erfreulich. Hervorzuheben das Resultat von Jochen Kirchgessner mit 4 aus 6 am 2.Brett, sowie 2 aus 2 in der 2., sowie 2 aus 2 in der 2.Mannschaft.

Tobias Greite berichtete, daß die 4.Mannschaft (Kreisklasse) mit Platz 3 nur knapp die Aufstiegschance, d.h. ein Relegationsspiel, verpaßte.

Positiv zu notieren waren die Leistungen von Jörg Vespermann,

Positiv zu notieren waren die Leistungen von Jörg Vespermann, Eilhard Mitzscherlich (2/3), Uwe Weber (4/5) sowie der Jungendliche Volker Janssen (5/7), der in dieser Saison keine Partie verlor.

b) Innenspielleiter

Bei der Vereinsmeisterschaft wurde nach neuem Modus, dem sogenannten Schweizer System, mit einer Bedenkzeit von 90 Minuten für 40 Züge sowie 15 Min. für den Rest der Partie gespielt.

Insgesamt war die Resonanz gut und es herrschte eine erfreulich sportliche Atmosphäre.

Von anfangs 34 Teilnehmern schieden leider 5 vorzeitig aus.

Nach diesen Bemerkungen nahm Thomas Wemheuer die Siegerehrung vor. Der Preisfond von 200,-DM wurde auf die ersten drei Plätze und die besten Spieler der 2., 3. und 4.Mannschaft verteilt.

Vereinsmeister mit 11 aus 11 wurde Norbert Schumacher. Den 2. und 3.Platz belegten mit je 8,5 Punkten Sebastian Schuck und Oliver Bialkowski. Den 4.Platz erreichte Stefan Hacks mit 7,5 Punkten.

Die Ratingpreise gingen an Jürgen Peper (7), Dieter Berlin (6,5) und Boleslaw Szalecki (6).

Außer diesen Spielern sind die Jugendlichen Mark Hartmann (Platz 12) und Hossein Aminpour, der anfangs mit an der Spitze lag, in den Runden 7-9 aber einen Einbruch erlebte.

Das Finale des Vereinsblitzturniers findet nächsten Freitag statt, bei dem doppelte Punktzahlen das Rennen noch spannend machen. Thomas berichtigte an dieser Stelle seinen Fehler in der letzten Lupe, in der Norbert bereits als Sieger der Gesamtwertung ausgerufen wurde.

Am 14. und 21.5. wird der Friedel-Hüper-Pokal 93 (15-Min.-Partien) ausgetragen.

c) Außenspielleiter

Dieter Berlin erklärte, daß alle wesentlichen Ergebnisse bereits genannt wurden und gab das Wort weiter an Hubert Naacke.

d) 2.Vorsitzender

Hubert gab das Hauptthema der letzten Versammlung der Ricklinger Vereine wieder. Es gibt Überlegungen der Stadtverwaltung wegen finanzieller Probleme beide Büchereien in Ricklingen zu schließen und Räumlichkeiten des FZH Ricklings zu übernehmen. In Anbetracht der Wichtigkeit für unseren Verein gab Hubert die Versicherung, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und die Mitglieder zu informieren.

e) Kassierer

Uwe Weber verwies auf die von ihm verteilten Abrechnungen für das letzte Geschäftsjahr. Größter Posten in dem Etatpunkt "Sonstiges", der 2083,-DM beträgt, sind die Anschaffungskosten von 1.344,-DM für die 8 repräsentativen Spielsätze (Bretter und Figuren). Diese Ausgabe ist allerdings durch Spenden weitgehend gedeckt worden. Uwe sagte außerdem, daß die Miete um ca. 50% gestiegen ist. Sie betrug 1475,-DM. Das Vereinsguthaben beträgt z.Z. rd. 6000,-DM. Das Vereinsguthaben beträgt z.Z.:

4) Bericht der Revisoren

Thomas Kandelhard fehlt entschuldigt. Für den anderen Kassensprüfer Wolfram Backhaus, der seit Monaten nicht mehr zu Vereinsterminen erschien, berichtete kommissarisch Sebastian Schuck, daß keine Unregelmäßigkeiten festzustellen waren.

f) Jugendwart

Tobias Creite erklärte, daß durch eine organisatorische Panne (Ausschreibung war ihm nicht zugegangen) keine Jugendmannschaft am diesjährigen Friese-Wanderpokal teilnimmt.

Mark Hartmann regte an, für die Jugendlichen eine spezielle Theorie-schulung durch starke Spieler durchzuführen.

5. Entlastung des Vorstandes

Hierbei wurde darauf hingewiesen, daß nur der gesamte Vorstand entlastet werden kann. Da der gewählte Gerätewart Guido Glockemann die übernommenen Aufgaben nicht erfüllt hat, müsse dies berücksichtigt werden.

In Kenntnis dieser Sachlage wurde die Entlastung des Vorstandes beantragt und einstimmig erteilt.

6. Neuwahlen

a) 2. Vorsitzender

Hubert Naacke wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme wiedergewählt.

b) Innenspielleiter

Thomas Wemheuer stellt sich auch wieder zur Verfügung und wird bei 2 Enthaltungen im Amt bestätigt.

c) Jugendwart

Vorschläge: Tobias Creite und Jörg Vespermann. Der bisherige Jugendwart Tobias deutete an, daß er eventuell im Herbst nicht mehr abkömmlich sein wird (wegen Bundeswehr). Die 1. Wahlgang erbrachte folgendes Ergebnis: 10 Stimmen für Jörg und 8 Stimmen für Tobias bei 3 Enthaltungen. Darauf meldeten sich die Jugendlichen Mark Hartmann und Volker Janssen zu Wort. Beide wünschten weiterhin eine Jugendwart namens Tobias Creite, da er ihrer Ansicht nach gute Arbeit geleistet habe.

Walter Stenzel schlug danach vor, Jörg Vespermann sollte kommissarisch Tobias vertreten, sofern dieser seine Funktion nicht mehr ausüben könne. Jörg erklärte unter den geschilderten Umständen seinen Verzicht auf die Kandidatur. Im 2. Wahlgang wird Tobias bei 6 Enthaltungen ohne Gegenstimme wiedergewählt.

d) Schriftführer

Ulrich Hartung stellt sich nicht wieder zur Verfügung. Von den vorgeschlagenen Schachfreunden erklärt sich lediglich Gregor Jelitto zur Kandidatur bereit. Er wird bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme als neuer Schriftführer gewählt.

e) Wahl eines Kassensprüfers

Sebastian Schuck wird bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme gewählt.

7. Anträge

Wie bereits in der letzten Lupe erwähnt, stellt der Vorstand zwei Anträge.

7.1. Änderung der Fahrtkostenregelung

wie folgt: Statt bisher 0,10 DM x Person x Km nun 0,30 DM x Km bei voll besetztem Auto.

Stefan Hacks fragte nach dem Anlaß der Änderung, worauf Norbert und Uwe erläuterten, daß die Erstattung -insbesondere wegen weiter Fahrten der 1.Mannschaft- erheblich gestiegen sind.

Nach einer kurzen Diskussion regt Norbert an, den Antrag insoweit abzuändern, daß zukünftig nur 7,5 Pfennig x Person x Km zu erstatten sein sollen.

Da durch den Abstieg der 1.Mannschaft Hauptgrund für Kostenanstieg inzwischen wieder entfallen ist, schlägt Uwe vor, den Antrag zurückzuziehen. Der Vorstand erklärt sich mit der Rücknahme des Antrags einverstanden.

7.2. Aufwandsentschädigung für lizenzierte Übungsleiter

in Höhe von maximal 18,-DM/Übungsstunde.
Stefan Hacks fragt, ob es sich hierbei um eine "Lex Schumacher" handele, da Norbert der einzige lizenzierte Übungsleiter im Verein ist. Nach mehreren weiteren Wortmeldungen, in denen es überwiegend begrüßt wird, daß Norbert Übungsstunden -und zwar gegen ein Entgelt- abhalten will, stellt Jürgen Peper den Antrag, die im o.a. Antrag gewählte Formulierung "finanzielle Mittel" durch den maximalen Betrag im Etat von "500,-DM" zu ersetzen.

Diesem so geänderten Antrag wird bei 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung die Zustimmung erteilt.

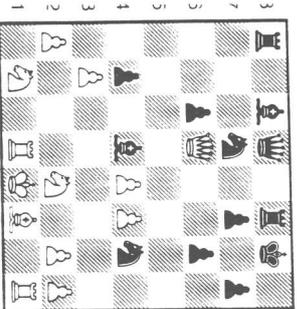
8. Schließung der Versammlung

durch den 1.Vorsitzenden Norbert Schumacher erfolgt gegen 22.35h.

gez. Ulrich Hartung

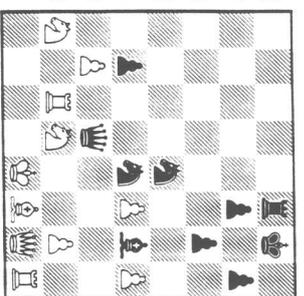
Aktuell Linares

Königsindisch E 86
A. Karpow - G. Kasparow
1. d4 S16 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 e6
5. f3 0-0 6. Le3 g5 7. Sge2 c6 8. Dd2
Sb7 9. Td1 a6 10. dxe5 Sxe5?
Eine Neuerung gegenüber dem gängigen Zug ... dxe5
11. b3 b5 12. cxb5?
Laut Anrad machte: "Karpow von nun an alles falsch". Der erste Fehler war die Öffnung der a-Linie für den Turm a8. Weiß hätte Kasparows Neuerung einem kritischen Test unterziehen können mit 12. c5, z. B. 12... d5 13. Lg5! (13. exd5? b4 14. Sd4 Sxd5 15. Lg5 Sd3 16. Dxd3 Dxf5 ist gut für Schwarz) 13... b4 14. Sd4 mit einer recht "klaren Stellung".
12... b5 13. Dxd6 Sd7 14. f4
14... Dd5 15. Tc1 Ta6! drohend ... c5
14... b4 15. Sb1
Die Abwicklung 15. Kxe5 Dxc3 führt zum exzellenten Spiel für Schwarz nach
A) 16. Dxc6 Txa2 17. Sxc3 Tc2 nebst ... Lxe5, wonach auch ... Dh4+ droht.
B) 16. a4 Dh4+ 17. Sg3 Sxe5 mit den Möglichkeiten ... Sg4 ... Le6 und ... Tt8
15... Sg4 16. Ld4 Lxd4



17. Dxd4
Zu sehr schönen Varianten führt 17. Sxd4
Txe7 hoch halbwegs spielen. Lassen
Sie sich die wundersichere Wiedergabe
von 18. Sx6 nicht entgehen. Kasparows
(geplanter) Kombinationswirbel ist sehens-
wert! 18... Dh4+ 19. g3 Sxh2!! (drohend
... S3 matt und auch ... Dg3+) 20. Dd3

(20. Td3? verliert prosaisch nach ... S13+
21. Txd3 Dxd1) 20... Df6 21. Tc1 und nun:
A) 21. Sd4? Dxd4!! da 22. Dxd4 an S13
matt schießt.
B) 21. Sxh4 Se5!! und das tödliche 13-
spann aus dem Turm a2 und dem auf 18
dringenden Springer (mit einer Mattdro-
hung!) erzwingt praktisch die Folge
22. Sxa2 Sxd3+ 23. Lxd3 (23. Txd3 Sx1
24. Td1 La6 -!) 23... Dd6 24. Sae3
(25. Kf2? Dg1+) 24... S13+ 25. Kf1
(25. Ke2 Lg4) 25... Dxb3. Weiß hat keine
Kompensation für die Dame.
C) 21... Sd4 22. Td1 La6 23. Dxd7 Dd2
(nicht ... Ld1? 24. e5) 24. Se7+ Kg7
25. Dd2 Dxb3 (bedroht d2, g3 und f1)
26. Dd4+ 16 27. Sd2 (Was sonst? 27. Tg1
Te2+ 28. Kf1 D13+ usw.) 27... Dxb3+
28. Df2 Da3 29. Td1 Ld1 mit Gewinn.



Die Dame ist wegen Matt eine verlorene
Frucht, und der Turm c2 hängt. Weiter kann
folgen
A) 27. Td2 Dg3+ nebst matt.
B) 27. Kxe5 Dg3+ wie gehabt.
C) 27. Th3 Dxc2 28. Sxd Dd1+ 29. Kf2
Dxa2+ 30. Kg3 Dxb3 31. Kh2 Lh3 mit
Gewinnstellung für Schwarz
D) 27. Sxe4 Dxe4+ 28. Te2 Sd3 Tc8
29. Kd2 (Nach 29. Kd1 Sd4 30. Scl
solle Schwarz leicht gewinnen)
29... Dd4+ (Das ist klarer als 29... Lxe2
30. Lxe2 Td8 31. Dd6) 30. Te3 Was sonst?
30. Kxd3? Lf5+ nebst baldigem Matt.
30. Kc2? Td8+ 31. Kb1 Tc1+ 32. Sxc1
Dxc1+ 33. Kd2 Lxe2, und Schwarz ge-
winnt! 30... Sd2 31. Ld3 (31. Le2 verliert
nach ... Td8+ 32. Ke1 Dxe3 33. Dd2 Td1+
34. Kc1 Dd2 35. Lxd4 Dxd2) 31... Te8
32. De1 Sxh1, und Schwarz setzt seinen
Angriff fort und besitzt dabei sogar schon
einen kleinen Materialvorteil.
Diese wunderschöne Variante blieb hinter
den Kulissen, denn Karpow spielte

Auch 22... cxb3 sollte gewinnen.
23. Sxa2 c2
Weicht nun der Turm d1 nach c1, so ge-
winnt Schwarz sogar noch schöner als in
der Partie: 24. Tc1 Sxe5! (drohend
25... cxb1D nebst ... Dd2 matt) 25. Txe2
Lg4 26. Sd2 (26. Le2? Sd3+) ... Dd3!!
SCHACH MAGAZIN 64 / Schach-Echo

Ansprechperson: Norbert Schumacher, Große Barlinge 41a,
3000 Hannover 1, Tel.: 0511/81 36 18
Spielabend jeden Freitag um 19.00 Uhr im Freizeitheim Rick-
lingen

Bankverbindung: Konto 745260, BLZ 25050180 Stadtparkasse
Hannover